

Mi. 25. 1. 06



Stolz auf das Vorzeigeprojekt der Kleinkraftwerke an der Ager: (vor dem Kraftwerk Pettighofen von links) Mag. Roman Hofmeister von der Lenzinger Holzindustrie, Dr. Christian Reisinger von der Lenzing AG, Eva Brandstetter, Dr. Johann Sagerer von der Bezirkshauptmannschaft und Dipl.-Ing. Josef Brandstetter von der Kraftwerk KG. FOTO: RUNDSCHAU

ENERGIE / Vier Kleinkraftwerke erneuert: Ökostrom und Ausbeute verdoppelt

Ager-Kraftwerke mit mehr Strom und Natur

LENZING / Als „vernünftige Koppelung von Wirtschaft und Umweltinteressen“ lobte Landesrat Rudi Anschöber die erneuerten vier Kleinkraftwerke an der Ager. Der grüne Politiker gratulierte zu diesem Modellprojekt.

Die Lenzing AG besitzt an der Ager die Kraftwerke Pettighofen, Lenzing und Koch, der Lenzinger Holzindustrie gehört das Wasserkraftwerk Raudaschl. Die an die 100 Jahre alten Anlagen waren technisch überaltert. Mit dem Salzburger Kraftwerksbetreiber Dipl.-Ing. Josef Brandstetter haben die Besit-

zer einen Partner gefunden, der die Anlagen finanzierte, baute und dann den Strom an die Eigentümer liefert.

Auch Fischer haben Freude

Nach sieben Monaten Bauzeit präsentierte Brandstetter stolz das Werk: Die erneuerten Kleinkraftwerke liefern doppelt soviel Strom wie zuvor, zugleich wurde der Agerbereich ökologisch aufgewertet. Für die Fische gibt es Aufstiegshilfen, dem Fluss bleibt auch in trockenen Zeiten mehr Restwasser und

harte Flussverbauten wurden rückgebaut, was vor allem auch die Fischer freuen wird.

Damit entspricht man an der Ager bereits jetzt der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie, die 2015 erfüllt sein muss, freuen sich Dr. Christian Reisinger von der Lenzing AG und Betreiber Brandstetter. Seit Dezember liefern die Ager-Kraftwerke Ökostrom ins Netz, heuer müssen noch Restarbeiten und der Schallschutz durchgeführt werden. Durch ein Kunstprojekt zur Gestaltung der Krafthäuser erwartet sich

Josef Brandstetter „lustige Ideen“.

Der Kraftwerksbetreiber lobte die Zusammenarbeit mit den Beamten. Immerhin mussten zwölf Verfahren abgewickelt werden, bis es grünes Licht für den Bau gab. Hofrat Dr. Johann Sagerer von der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck ist mit dem Ergebnis zufrieden: Das Projekt bringe mehr Energie und mehr Ökologie. LAbg. Josef Brandmayr sieht es ähnlich: Er staune, wie hier moderne Technik und Natur berücksichtigt werden konnten.